

Neue Ausstellung im Finanzministerium

*Grußwort der Finanzministerin Sigrid Keler
anlässlich der Ausstellungseröffnung „Joachim Lautenschläger“
am 10. September im Finanzministerium in Schwerin*

Sehr geehrter Herr Lautenschläger,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Liebe Gäste,

ich freue mich sehr, heute den Maler, Grafiker und Grafik-Designer Joachim Lautenschläger begrüßen zu dürfen – und wie immer auf unseren Ausstellungseröffnungen möchte ich Ihnen kurz die Person und den Lebensweg des Künstlers vorstellen:

Joachim Lautenschläger wurde 1944 in Zwickau geboren und verbrachte im Vogtland seine Kindheit und Jugend. Nach dem Abitur und der Berufsausbildung zum Lokomotiv-Schlosser studierte er zwischen 1965 und 1970 an der renommierten Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Unmittelbar nach Abschluss des Studiums zog es ihn - wie nicht wenige damals - in den Norden, genauer nach Neubrandenburg, wo er anfangs im Zentrum Bildende Kunst die Druckwerkstatt leitete, dann aber seit 1972 als freiberuflicher Künstler tätig war und ist.

Inspirierend wirkten auf ihn die Mecklenburger Dörfer in der Umgebung Neubrandenburgs. Und so zog er dann auch 1982 gemeinsam mit seiner Ehefrau ins Dorf Zachow in ein altes Bauernhaus, in dem er bis heute lebt und arbeitet. Das freie Künstlerdasein wurde zwischen 1991 und 1996 unterbrochen durch eine unternehmerische Tätigkeit im Bereich Marketing und Kommunikationsdesign. Seit 1996 ist Joachim Lautenschläger allerdings wieder mit Leib und Seele freischaffender Künstler. Ein wichtiges Arbeitsfeld des Grafikers Lautenschläger wurde seitdem die Buchgestaltung. So illustrierte er diverse Veröffentlichungen des Neubrandenburger Federchen-Verlages.

Der Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit ist aber bis heute der Steindruck – also die Lithografie - geblieben. Zahlreiche neuere lithografische Arbeiten können wir in dieser Ausstellung sehen, ebenso wie große Tafelbilder mit Häuserlandschaften in kontrastreicher Farbigkeit, sowie eine Zahl an jüngeren Landschaftsaquarellen.

Lieber Herr Lautenschläger,

ich freue mich sehr, dass wir Ihre Arbeiten hier bei uns im Haus sehen und dem interessierten Publikum zeigen können. Haben Sie vielen Dank hierfür. Und nun sind wir glaube ich alle sehr daran interessiert, wenn auch Sie noch ein paar Worte zu Ihren Werken und vielleicht zu dieser faszinierenden Steindrucktechnik sagen würden.